

unterlagen die Bojen dem deutschen Volksstamm der Markomannen, hinterließen aber denselben ihren Namen; in den Sigen der Bojen in Böhmen ließen sich slavische Tscherehen nieder; sie und das Land nahmen den Namen des vertriebenen celtischen Volksstammes (Böhmen) an.

3. Europäische Völker der Neuzeit.

1) Die Deutschen.

1. Einwanderung; deutsche Völkerschaften. Das vierte Volk, das in ferner Zeit aus Asien in Europa eingewandert ist, sind die Deutschen. Wann Dies geschehen sei und zu welcher Zeit sie in den Gegenden des jetzigen Deutschlands niedergesessen seien, kann nicht angegeben werden. Sie werden in der Geschichte erst bekannt, als sie die Alpen überschritten, Gallien und Italien in Schrecken setzten. Der erste Zug dieser Art war der der Cimbern und Teutonen, 113—102 v. Chr. Ein unwiderstehlicher Trieb, dessen eigentliche Ursache unerkannt ist, trieb die Völker, welche nach Europa vordrangen, von dem Osten nach dem Westen. Der Zug scheint vom Caucasus her zu Lande um die Küste des schwarzen Meers gegangen zu sein. Je weiter ein Volk gegen Abend gedrungen ist, desto früher scheint es seinen Auslauf begonnen zu haben. Die ältesten Völker Europas scheinen daher die Celten, die Finnen, gewesen zu sein. Die Celten wurden von den nachrückenden Deutschen nach Westen, die Finnen nach dem Norden gedrängt. Mit den Finnen verwandte Stämme sind die Esthen und Lappen. Diejenigen eingewanderten Völker, welche seitwärts nach Süden schmale Halbinseln erreichten, wie die Griechen und Römer, gediehen auf denselben zu mächtiger Entfaltung, erlagen aber bald dem Andrängen der Völker der Mitte, nämlich dem der deutschen Völkerschaften. Die Völker der Mitte reifen am langsamsten zu edler Bildung, sind aber auch der größten Lebensdauer fähig.

Gothische Stämme scheinen unter den deutschen Völkerschaften die ersten gewesen zu sein, welche sich an der Mündung der Donau niederließen. Die Gothen selbst scheinen aus dem frühern Volke der G e t e n hervorgegangen zu sein. Sie scheinen